

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Gewerbegebiete in Bremen

Um den Strukturwandel in Bremen zu fördern und zu entwickeln, bedarf es insbesondere eines leistungsstarken Mittelstandes. Um mittelständischen Unternehmen die Ansiedlung in der Stadt Bremen zu erleichtern oder Expansionsmöglichkeiten zu schaffen, werden attraktive Gewerbeflächen benötigt. Um Gewerbegebiete attraktiv zu gestalten, ist eine gut entwickelte Infrastruktur notwendig, Möglichkeiten zur Schaffung von Synergieeffekten und Kooperationen müssen gegeben sein, Erweiterungsmöglichkeiten gehören dazu ebenso wie mehr und mehr auch eine soziale Infrastruktur, wie öffentliche Dienstleistungsangebote, Kinderbetreuung oder Einkaufsmöglichkeiten.

Der Strukturwandel in Bremen ist noch nicht abgeschlossen. Daher müssen weitere Flächen entwickelt und vorhandene Fläche attraktiv gehalten werden, ohne die Flächenknappheit in der Stadt Bremen dabei außer Betracht zu lassen. Die Entwicklung neuer Flächen muss daher gleichzeitig einhergehen, mit der effektiven Nutzung bereits vorhandener Gebiete.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Gewerbeflächen wurden seit 1999 neu erschlossen, und in welchem Umfang wurden bauleitplanerische Festlegungen getroffen?
2. Wie viele Gewerbeflächen und Gewerbegebiete stehen nun insgesamt in der Stadt Bremen zur Verfügung? Wie hat sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Flächen seit 1990 entwickelt? Wie beurteilt der Senat die vorhandenen Gewerbeflächenpotentiale hinsichtlich Quantität und Qualität der Gewerbeflächen?
3. Wie viele dieser Flächen sind bebaut, für wie viele läuft ein Bebauungsverfahren, und wie viele Flächen stehen noch ungenutzt zur Verfügung?
4. In welchem Umfang sind seit der Aufstellung des IFP '93 Brachflächen bei der Entwicklung von Gewerbestandorten berücksichtigt worden?
5. Welche Bedeutung wird die Entwicklung von Brachflächen für gewerbliche Nutzungen zukünftig erhalten?
6. Mit welcher Strategie sollen zukünftig Brachen einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden?
7. In welchem Umfang sind seit der Aufstellung des IFP '93 ökologische Ausgleichsflächen bei der Entwicklung von Gewerbestandorten entwickelt worden, und welchen Umfang nehmen die Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Naturschutzplanung derzeit ein?
8. In welchem Umfang sind seit 1999 öffentliche Mittel in die Erschließung und Weiterentwicklung von Gewerbeflächen und -gebieten geflossen?

9. Wie bewertet der Senat die Strategie der Stadt bei der Ausweisung von Gewerbeflächen seit 1999, und wo sieht der Senat weitere Möglichkeiten, Ausweisungen und Entwicklungen von Gewerbegebieten noch effizienter zu gestalten?
10. In welchem Umfang stehen Gewerbeflächenangebote im Umland der Freien Hansestadt Bremen derzeit zur Verfügung, und in welchem Umfang sind zusätzliche Gewerbeflächenangebote geplant?
11. Wie bewertet der Senat die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden im Bereich der Gewerbeflächenplanung?
12. Für welche Wirtschaftsbereiche sieht der Senat längerfristig den größten Bedarf an Gewerbeflächen in der Stadt Bremen, und wie stellt sich die Stadt auf diese Bedürfnisse ein?
13. Wie bewertet der Senat das Zusammenspiel von baurechtlichen Erfordernissen und wirtschaftlichen Bedürfnissen im Bereich der Entwicklung von Gewerbegebieten? Welche Möglichkeiten sieht der Senat bereits frühzeitig Abstimmungen zwischen Flächenentwicklern und potentiellen Nutzern herbeizuführen?
14. Inwieweit könnte nach Ansicht des Senats eine Übersicht über zur Verfügung stehende Gewerbeflächen, Gewerbegebiete und Rahmenbedingungen über ein Online-Angebot dargestellt und potentiellen Investoren zugänglich gemacht werden?
15. Wie bewertet der Senat den Wunsch von Unternehmen, bestimmte Gewerbegebiete längerfristig zu lebendigen Stadtteilen zu entwickeln?
16. Welche weiteren und neuen Anforderungen werden nach Ansicht des Senats in weiterer Zukunft attraktive Gewerbeflächen erfüllen müssen?
17. Wie wird sich nach Auffassung des Senats das begrenzte Flächenangebot in der Stadt mit der für die erfolgreiche Entwicklung des Strukturwandels notwendigen Schaffung von neuen und attraktiven Angeboten in Einklang bringen lassen?

Focke, Eckhoff und Fraktion der CDU